



# NEUESTE NACHRICHTEN

Montag, 3. September 2012

Badische Presse

67. Jahrgang · Nr. 204 · Ausgabe Karlsruhe

Badische Neueste Nachrichten  
Karlsruhe | LOKALES | 03.09.2012

## Protest am Antikriegstag

Kundgebung gegen deutsche Rüstungsexporte

dis. Der Stopp von Rüstungsexporten Deutschlands war eine der zentralen Forderungen von Teilnehmern einer Kundgebung zum Antikriegstag auf dem Karlsruher Marktplatz. Die Nachbildung der Rosette des Straßburger Münsters vor dem Karlsruher Rathaus wurde dabei mit Blumen ausgelegt und so zum Friedenssymbol. Aufgerufen zu der Kundgebung hatte das Friedensbündnis Karlsruhe und der Deutsche Gewerkschaftsbund in Nordbaden. Die jährlich wiederkehrende Kundgebung erinnert an den Beginn des Zweiten Weltkriegs am 1. September 1939 und wird in vielen Städten abgehalten.

Elwis Capece, der Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG) in Karlsruhe, kritisierte, dass Krieg und Militärisches längst Eingang in den Alltag der Gesellschaft gefunden hätten. Auch in der Politik gehöre Krieg inzwischen zum Selbstverständnis, an den Universitäten würden Zivilklauseln abgeschafft oder ignoriert.

Diese Zivilklauseln verbieten Forschung zu militärischen Zwecken. Politik müsse sich aber auf die gerechte Verteilung der Ressourcen und eine gerechte Wirtschaftsordnung konzentrieren, forderte Capece.

Ullrich Lochmann vom Forum für gesellschaftlichen Frieden verwies auf die „überbordenden deutschen Rüstungsexporte“. Nach Angaben des Friedensbündnisses Karlsruhe wurden in den Jahren zwischen 2007 und 2011 rund 37 Prozent mehr Waffengeschäfte abgewickelt als zwischen 2002 und 2006. Unternehmen bauten Waffen, solange der Profit fließe. Deshalb müsse es ein Verbot geben.

Arno Neuber vom Friedensbündnis Karlsruhe mahnte anlässlich der Kundgebung am Antikriegstag an, insbesondere jegliche Waffenlieferung aus Deutschland nach Syrien einzustellen und alles zu vermeiden, was zu einem Krieg führen könne. Es sei lohnenswert, den friedlichen Kompromiss zu suchen.